# Hortensia Gugelberg 1659-1715

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773468

**Nutzungsbedingungen**

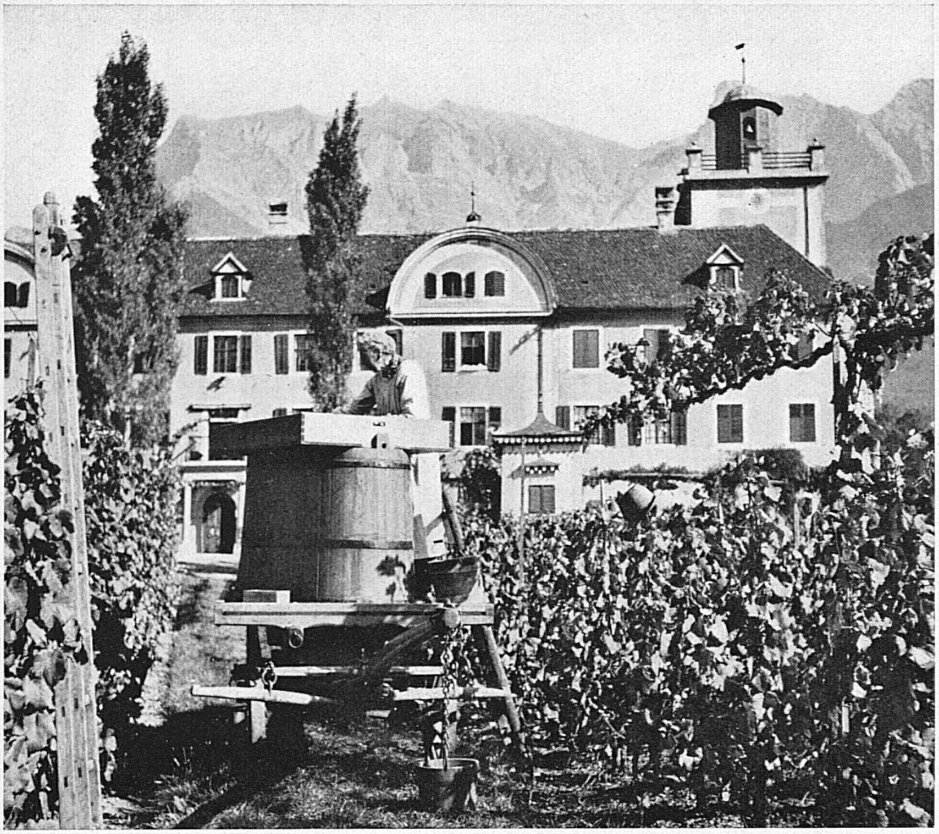
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

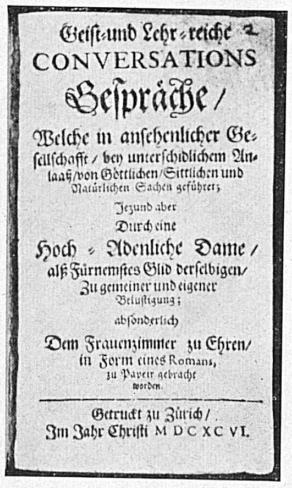
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**





Geist- und Lehr-reiche
CONVERSATIONS
Gespräche/
Welche in ansehenlicher Gesellschaffe/ bey unterschidlichem Anlaaß/ von Göttlichen/ Sittlichen und Natürlichen Sachen geführet;
Jezund aber
Durch eine
Hoch-Adenliche Dame/
alß Fürnemstes Glid derselbigen/
Zu gemeiner und eigener Belustigung;
absonderlich
Dem Frauenzimmer zu Ehren/
in Form eines Romans,
zu Papeir gebracht
worden.
Getruckt zu Zürich/
Im Jahr Christi MDCXCVI.

# HORTENSIA GUGELBERG 1659-1715

Eine lehrhafte Erzählung und eine theologische Kampfschrift, die in ihrem Anhang vermehrte Rechte auf geistigem Gebiet für die Frau fordert, bilden das Vermächtnis der Hortensia Gugelberg. Die Autorin entstammte dem Geschlecht der Salis. Kinderlos, verwitwet, widmete sich die temperamentvolle Bündnerin als Autodidaktin dem Studium der Medizin, der Naturwissenschaften und als strenge Calvinistin der Ergründung religiöser Fragen. Sie erweiterte ihr Wissen im Verkehr mit vorurteilslosen zeitgenössischen Gelehrten. J. J. Scheuchzer stand mit ihr im Briefwechsel. Ein anderer Zürcher, Professor Schweizer, wurde der Herausgeber ihrer Schriften. Die Denkerin war gleichzeitig eine große Praktikerin. Geist und Güte verschmolzen in ihrem Wirken. Zahllosen Bedrängten wurde sie Helferin in seelischen und körperlichen Nöten. Für ihre Gründlichkeit als Ärztin zeugt die Tatsache, daß sie es wagte, einen verstorbenen Knecht zu sezieren, um die Todesursache zu erforschen, ein für die damaligen Verhältnisse unerhörtes Unterfangen einer Frau. Hortensia Gugelberg starb in Maienfeld, wo sie geboren wurde, am 2. Juli 1715 als die erste bekannte Schweizer Ärztin, als Vorläuferin der schweizerischen Frauenbewegung. Ks.